



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Von pfandtschaften: genant de pignoribus

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

¶ Der Bürg mag nitt elagen wider den Schuldner noch sich der Bürgschafft ledigen der er sich verpflicht hatt. Es were darn das der schuldner lang verzüge oder oberstündt bezalung zůthun. oder das er seyn güter vnnützlich verthette. oder dz der Bürg 8 schulden halben angezogen vnd verteilt were in sölichen selten so mag der Bürg de schuldner bedagen das er yne der Bürgschafft ledig mach.

¶ Wann mee dann eyner bürg seynd worden vnd haben sich verpflichtet so mögen sye alle gemeynlich oder yeder besunder bitten vnnnd begeren das die schulden vnder sey vertheilt werden souerz sye alle gegen wesich vnd vermöglich zubezalen. Solich bit vnd begern soll geschehen vor beuestigung des kriegs. Vñ diß ist ein gnad des Rechten heist Beneficium diui Adriani.

¶ Vnd das oben gesetzt das der Bürg möge nicht angelangt werden der Haupt/
schuldner sey dann zuuor: ersucht. ist zuuersteen von schlechter Bürgschafft/ Wann
aber einer Bürg vnd self schuldner wirdt hat ein ander meynung.

¶ Ob sich auch begeben das der Bürg yn abwesen des Hauptschuldners rechtlich an
gelangt bedagt vnd verteilt würde zūbezalen. So mag der selb Bürg begeren vn
fordern an den Schultheim oder glaubiger das er yme dem burgen zūstelle vnd
vbergebe die forderung vnnnd gerechtigkeit so der glaubiger hatt wider dē schuld
ner. Vnnnd so sich der Schultheim des weygert: so mag der Bürg: so zūbezalen ver
teilt were die bezalung hinderhalten vnd oberstecken.

In dem ynn Contract/kauffe abrede oder crafft vnser Statuten oder sunst
gepürt bürgen zusetzen: vnnnd sich erbüte cynen geystlichen oder außmerckli-
schen zu bürgen für zůstellen damitt thete er mitt genůg: vnd were der an-
der mitt schuldig den selben zůbürgen auffzůnemen noch cynuchen anderen dann
die vnnß vnd vnserm gerichtßzwang vnderworffen darzů tůglich vnnnd geschickt
seyn. Dann die Keyserlichen Recht wöllten das nit allein reich/sonder die fůglich
mitt recht zůerfolgen seynd: söllen bürgen gegeben werden.

Non pfantschaften genant de idig
noribus. Li. ii.

Ir setzen vnnnd wöllen ob eynich vnnsrer Bürger vnderfaß oder verwanter
 w pfande auffnemme von seynem schuldner vñ soliche pfande nitt genügsam
 für die schulde darumb sye gegeben weren. das soll dem der pfande auffge-
 nomen hette vnuergrifflich vñ nitt nachteilig seyn vñ mag der selb vmb seyn vol-
 kömene Sum clag fürnemen vñ wid den schuldner erfolge souil yme vber den wert
 des pfads noch mangelte od vnuernügt vñ stünde vnuerhindert eynichs außzugs
 gewonheit herkommen oder anders so dar wider fürgezogen möcht werden

8 Deyner dem andern pfandsweyse ynstellter Haus Hoff Weyngart Acker
Wysen vnd dergleychen das frucht oder nutz bringtr: gepraucht sich der selb
dem solich fruchtbar oder nutzbar gut yn geben ist desselben nuzet oder ge
neußt des so ist er schuldig dz so er vber seynē außgelegten Kosten von dem verpfen
ten gut nuzung yngenommen oder hette mögen haben zügewonlicher achtung ab
zürrechnen yn abschlag oder bezalung der schulden.

¶ Dergleychen vnnnd widerumb mag der Schultherr oder Glaubiger vñ dem schuldner fordern seynen aufgelegten kossen zu erhaltung vnd notturfft des verpfendten gñts: so er des nitt gethan hette das gñt mögen schaden nemmen oñ vergenglich werden.

¶ Auch mag der Schultherr wider fordern das so er von des verpfendte gñts wegen dem gemeynē nutze gethan vnnnd aufgelegt hette. als vnser Satt stier/ dienst wachen hñten Wege vnd stege zñmachen. auch zynß vnd gñlt die auff den gñtern steen sye seyen ewig oder ablösung.

¶ Vnnnd yn vorgeschriben fellen hatt der Schultherr nitt allein forderung zñ thun vmb das er also wie vorsteet aufgelegt hette. Er mag auch die verpfendten gñter hinderhalten so lange biß yme bezalung vnd genügen beschehen ist.

Der Schultherr oder Glaubiger ist schuldig nitt getruwem flyß zñbewaren das pfandt das yme yngeben ist. Vnnnd so er solichs nitt thett vnnnd das pfandt durch vnglücklich zufell geschädigt würd er schuldig dē schuldner vmb souil als dz pfandt zñzeyt dñ ynstellunge nach gemeyner achtñg besser gewesen were dan seyn schulde. Auch vmb schade genāt Interesse: die dem schuldner dñ verlust hatten dz er des verpfendten gñts enterbē müsse: geschetzt sollen werden.

¶ Auch herwiderumb: so der Schultherr möglichē flyß thñt bey dem verpfendten gñt: vnnnd darüber dasselb durch vnglücklich zufell beschädigt oder vergenglich/ oder verloren würd er deßhalbē nitt pflichtig. vnd mag nitt destmñd seyn schulde fordern vnd erfolgen.

¶ Wann auch tödelich dinge vnnnd die mitt der zeit verderben oder vergeen mögen: als pferde Pyeße Weyn fleysch Butern Oley vñ and dergleychen dē schultherrē oder glaubiger zñ pfandt yngestellt oder vbergeben vñ yngenōmen werden: vnd one schult des ynhabers vergeen sterben oder verderben: damit wirdet yme seyn forderung nitt benōmen oder erleschen an des Schuldners person zñ clagen vmb bezalung zñ thun. Dan es steet geschryben: ob dz pfandt vergienge damit wirdet nitt außgeleßt die schuldt oñ forderung an die person des schuldners.

Jewol die fürsichtigkeit der Keyserlichen Recht gesetzt hatt/ das vor der zeyt des gedings oder bestympten tags bezalung zñ thun nitt soll oñ möge stedlich forderung oder clag wider den schuldner oder Bürgen fürge nommen werden. Nitt destmñder ordnen vñ setzen wir so vnser bñrger/ vnderlassen vnd verwanen eyner dem andern etwas verkaufft/ leyhet borgt oder vertruwet mitt geding oder auff zyele zñbezalen oder wider zñgeben/ vnd dar für pfande ynstellet oder vberantwort vnnnd sich dann begeben oder zñfiele das der selb schuldner zñuor vnnnd ee dan zyele vñ zeyt des gedings oñ bezalung erschyne/ vnderstñnde oder ansienge seyn gñt bößlich zñgebrauchen zñ verzeren vnd zñuerthñn. oder das verdecklichkeit oder argwon fürstñnde das er flüchtig oder so arm würd vnd nitt zñbezalen hett in solichē fellen: mag der schultherr das pfant an greiffen vnd erfolgen vor der zeit oder ee erscheynung des gedings.

Aber züuor vnd ee der Schulder oder glaubiger züclagen zügelassen werde: sol er züuor schweren das er sölicher obberürter dinge von glaubwürdigen Personen glaublich bericht vnd gewarnet sey. vnnnd das er sölichs nit thün auß wider willen/ nyde oder haffe: od zü schmach oder zü leydt dem schuldnere. Sönd sy allein bewegt auß oberzelten vrsachen seyner notdurfft nach die schulde auff dem pfande züerfolgen: vnd in keyner andern meynung.

Vnd wan der Schulther sölichen Eydt geschworn hatt. so sollen vnd wollen wir od vnser Stattgericht auff beger des schulthern yn d Summ bericht nemen erfahrung haben: oder erkünden ob die fürgetragten vrsachen also ware oder strenglich züermüsten seyen: vnd alsdann erkennen vnd sprechen/ das der Schulther züclagen zügelassen. So aber wir od vnser Stattgericht befunden sölich fürgetragten vrsachen nitt ware/ vnd one grunt soll dem schulthern stille züsteen auffgelegt werde züerwarten biß d tag od zeyt des gedings bezalung züthun erscheynet.

AS mag auch ein yeder vnser burger vnderfasse vnnnd verwanter sölich habe oder güt: so er eynen andern pfands weyse yngestellt hette one sorg oder schaden/ frey auch eynem andern vnd fürter dem dritten: vnd also für vnd für versetzen/ verpfenden vnd ynstellen: doch das er den vordern schulthern oder glaubigern sölichs züwissen thün: vnnnd soll dieselb ander oder fürter verpfendung nitt anders verstanden oder gehalten werden: dann vmb die besserung oder vbermasse die d schuldnere noch darauff hette od haben möcht. vnd mag d erst schulther oder glaubiger so yme sölichs züwissen gethan würde die fürter verpfendung nitt verhindern widersprechen noch wern. Vnd es geschehe yme bezalung vom schuldnere od dem zweyten nachfolgenden schulthern oder glaubiger: so gefallen die verpfendten habe od güter gemeinlich vnd sunderlich gantz ynhafft vñ verpflichtet des zweyten glaubigers: vnnnd also für vnd für nach yr yedes anzal der schulden.

So aber der schuldnere des verpfendten güts oder habe weyter ynstellung thut/ vnd verpflichtet vngemelt der vordern verpfendung desselben güts. Setzen vnd wollen wir: das die zweyte oder nachfolgent obligation vnd verpfendung vnbindig vnd crafftlos/ vnd der schulduer pflichtig sein vnd darzū gehalten werden soll dem zweyten oder nachfolgenden schulthern vnd glaubiger andere genügsam. als güt vnnnd tüglich pfande ynzustellen. thut er des nitt oder vermöcht es nit züthun so ist er schuldig demselben nachgenden schulthern die haubt Summ nittsampt Interesse kosten vnd schaden außzürichten vnd züerstaten.

Deßgleychen so eyner verpfendte habe oder güt das er weyße nitt sein ist

Verpfendung oder sach der pfandschafften ist dermassen gestreyket vnd fürsetzt das dem verpfender oder schuldnere er hab das pfandt mit gütem oder bösem glauben yngehabt: so er seyn pfandt wider fordert: mag mee nitt fürgeworffen werden die herschafft oder eygentumb des pfands stee yme nitt zü. etc. Darumb ist vñ keyserliche Rechten gesetzt. Ob ein Dieb oder Rauber oder ander besitzer eins bösen glaubens gibt habe od güt zü pfande: derselb mag dannocht nitt allein sölich pfand: sonder auch die nuzung oder frucht des verpfendten güts fordern vnd erfolgen durch dise clag vmb seyn pfandschafft.

Des Sündh. Buchs. So. XLVII.

¶ **A**nn ein schuldner seynem Schultherin glaubiger pfandsweyse yn stelte
w gültbriefe oder zynfuerschreybung vnd der gleychen besagende begert yme
die wider zū lyken oder fürzulegen an gericht oder sunst zū seynen notdurfft.
Setzen vnn wollen wir das der glaubiger oder der schultherenitt schuldig sey die
briefe für zulegen. Er soll auch nitt darzū getrunge werden d Schuldnertū dan
gepürlich vnn genügsam sicherheit die selben briefe dem glaubiger wider zūant
worten in seyn gewarnt.

¶ **D**esgleychen setzen wir auch mitt allen andern pfanden zūhalten so die auß
redlicher vrsach fürzulegen erfordert würden.

¶ **G**epürlich vnn genügsam sicherheit geschicht mitt erlegung pfande oder bürge
setzen. Aber ander enschafft als Schwere/ geloben zūsagen versprechen vnd der
gleychen heysen schlecht versicherung aber nitt bequeme oder genügsam.

Und yn gemeyn ordenen vnn setzen wir das der Schulther oder glau
ger dem Haus Hoff Weyngart Acker vnd der gleychen güter yngebē wer
den mag die selben andern die als geschickt vnd getraw seyn ferzer verley
hen vnn das er den zyns oder nuzung so er auß solicher verlyhung entpfahet ab
schlag an seynen schulden.

**Ob und wie gemeyn habe und güt ver
pfendt mog werden. Tit. iij.**

Habe oder güt die eyner mitt andern gemein het mag eyner one der ander
ren verwilligung nitt verpfenden dann allein für seynen teil.

¶ **A**ber vnser Statt fiscus mag gemein güt dar an er teil hat gar vnn gantz ver
pfenden vnd auch verkauffen.

**So Pfandschafft versprochen aber
nitt vollzogen wirdet. Tit. iij.**

Ales das wir hie vor in dem Anderen teyl des Dritten Buchs vnn
der dem. xvj. Tittel vorn außzügen nitt dargezeltet gelds gesetzet
vnn geordnet haben in dem gehandelt würdet von Personlichen
clagen zuerfordern das nit dargezelt ist. Gleycherweyse wollen wir
inn disem fall vnuollzogener Pfandschafft. Auch gesetzet/ georde
net vnn erholet haben als ob solichs alles vnn yedes hie bey be
schyben stünde.

**wann Habe oder güter stillschwey
gend pfandbar werden. Tit. v.**

¶ iij